

Hilfe beim grünen Star

Die Augenklinik Zirm in Innsbruck behandelt erstmalig in Österreich den grünen Star durch einen Stent.

AUGEN
KLINIK
ZIRM

Die in den letzten Jahrzehnten erfolgte Behandlung des grünen Stars durch Augentropfen war nicht immer erfolgreich. Studien zeigten, dass die den Medikamenten beigemengten Konservierungsmittel bei Langzeitanwendung die Hornhaut schädigen und spätere augendrucksenkende Operationen in deren Erfolg beeinträchtigen. Wiederholt werden die zur Verfügung stehenden Medikamente wirkungslos, sodass eine chirurgische Lösung versucht wird. Diese Operationen haben häufig Nebenwirkungen.

Revolution in der Glaukom-Therapie

Dank technologischer Fortschritte konnte eine erfolgreiche und sichere Glaukom-Operation entwickelt werden. Die als MIGS bezeichnete Micro-Invasive Glaukom-Operation hat in den USA zu höchst zufriedenstellenden Ergebnissen geführt. Vor allem Menschen mit einem mäßig erhöh-

ten Augendruck (bis zu 24 mmHg) benötigen nach der iStent-Implantation meist keine zusätzliche Behandlung.

Die iStent-Implantation

Zwei unglaublich winzige Stents (nur 0,3 mm) werden unter örtlicher Betäubung in das Abflusssystem der Augenflüssigkeit (Kammerwasser) geschoben. Dieses befindet sich am Rand der Hornhaut. Es ist vergleichbar mit einem Ringkanal, der durch den Stent eröffnet wird und so das Abfließen der ständig neu produzierten Augenflüssigkeit erleichtert.

Kleiner Eingriff, große Wirkung

Die international erfolgreiche Erfahrung mit MIGS betont auch Prof. Dr. Anselm G. M. Jünemann, Direktor der Augenklinik Rostock: „Die microinvasive Glaukom-Chirurgie gewinnt immer mehr an Bedeutung. Sie erlaubt ein

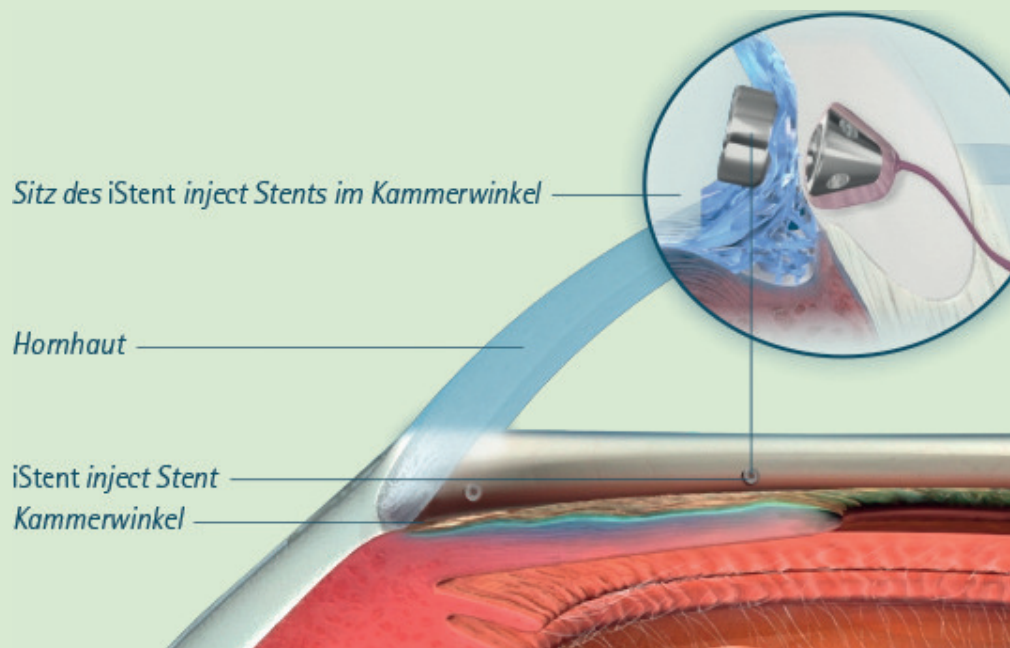
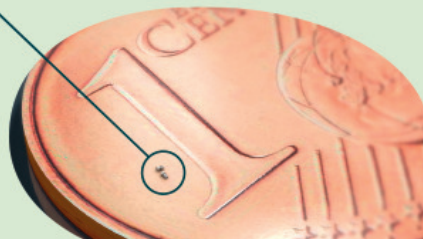
frühes Eingreifen und eine effektive Augendruck-Senkung, ohne die mit der traditionellen Glaukom-Chirurgie einhergehenden Komplikationen.“

Voruntersuchung

Zur Prüfung, ob es bei Betroffenen möglich ist, eine iStent-Operation durchzuführen, ist eine Voranmeldung für eine präzise und technisch aufwendige Untersuchung notwendig.



iStent inject Stents
(Originalgröße: 0,36 mm)



Fotos: Zirm



Univ. Prof. Dr. Mathias Zirm,
Leiter Augenklinik Zirm Innsbruck.